

Erscheint
außer Sonntags täglich. — Bis
früh 9 Uhr eingehende Anzeigen
kommen in der nächsten Nummer
zur Aufnahme.

Börsenblatt

Beiträge
für das Börsenblatt sind an die
Redaction, — Anzeigen aber
an die Expedition desselben
zu senden.

für den

Deutschen Buchhandel und die mit ihm verwandten Geschäftszweige.

Eigenthum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler.

N^o. 199.

Leipzig, Mittwoch den 31. August.

1870.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Für den Monat September fungirt:

Herr Dr. Eduard Brockhaus als Börsenvorsteher.

Herr H. Kirchner als Vorsteher der Bestellanstalt.

Leipzig, 31. August 1870.

Die Deputation des Vereins der Buchhändler
zu Leipzig.

Erschienene Neuigkeiten des deutschen Buchhandels.

(Mitgetheilt von der J. C. Hinrichs'schen Buchhandlung.)

(* vor dem Titel = Titelaufgabe. † = wird nur baar gegeben.)

Brandner in Stettin.

7787. **Von dem Leben u. Sterben vier seliger Kinder.** 2. Aufl. 8. Ducherow.
Geh. 3 N^g

Falk in Berlin.

7788. † **Karte d. französischen General-Stabs von Ost-Frankreich.** 2
Blatt. Lith. u. color. gr. Fol. 1/2 ^g

Hahn'sche Hofbuchh. in Hannover.

7789. **Gallin, F. A., Elementarbuch der englischen Sprache.** 1. Gang. 13.
Aufl. gr. 8. Geh. 2/3 ^g

7790. **Gichert, O., vollständiges Wörterbuch zu den Verwandlungen d. Publ.**
Dvidius Naso. 5. Aufl. gr. 8. Geh. 24 N^g

7791. **Homer's Iliade.** Erklärt v. V. H. Koch. 3. Hft. gr. 8. Geh. 1/3 ^g

7792. **Koch, G. A., vollständiges Wörterbuch zu den Gedichten d. P.**
Vergilius Maro. 4. Aufl. gr. 8. Geh. 1 ^g

7793. **Krande, F., arithmetisches Exempelbuch f. Schulen.** Nach der Maß- u.
Gewichtsordng. f. den norddeutschen Bund umgearbeitet. 1. Hft. 85.
Aufl. gr. 8. 6 N^g; Antworthft. dazu 30. Aufl. 1/6 ^g

7794. — dasselbe. 2. Hft. 40. Aufl. gr. 8. 6 N^g; Antworthft. dazu 24. Aufl.
1/6 ^g

Hahn'sche Hofbuchh. in Hannover ferner:

7795. **Krande, F., Rechenbuch f. Landschulen.** Nach der Maß- u. Gewichts-
ordng. des norddeutschen Bundes umgearbeitet. 11. Aufl. 1. Hft. gr. 8.
3 1/4 N^g; Antworten dazu 7. Aufl. gr. 8. 1 1/2 N^g

7796. — **Rechenfibel, od. Leitfaden u. Exempelbuch f. den Elementar-Unterricht**
im Rechnen nach der Erfindungsmethode. 10. Aufl., unter Berücksichtigg.
der Maß- u. Gewichtsordng. f. den norddeutschen Bund revidirt. gr. 8.
Geh. 6 N^g

7797. **Leunis, J., analytischer Leitfaden f. den ersten, wissenschaftlichen Unter-**
richt in der Naturgeschichte. 2. Hft. 6. Aufl. gr. 8. * 16 N^g

7798. — **Schul-Naturgeschichte.** 3. Thl. 4. Aufl. gr. 8. Geh. * 28 N^g

7799. **Luther's, Dr. M., kleiner Katechismus.** 2. Aufl. 8. Geh. * 3 N^g

7800. **Kettig, F. G., neue Lesefibel nach der Lautmethode.** 33. Aufl. 8.
* 1 3/4 N^g

7801. **Scriptores rerum Germanicarum.** — Nithardi historiarum libri IV.
ed. G. H. Pertz. gr. 8. Geh. 1/4 ^g

7802. **Stromeyer, L., üb die Behandlung d. Typhus.** 2. Ausg. gr. 8.
Geh. 1/4 ^g

Winde in Leipzig.

7803. **Armeer, die, Sachsens als XII. norddeutsches Armeecorps im französi-**
schen Feldzuge 1870. 1. Lfg. 8. Geh. 1/6 ^g

Wittler & Sohn in Berlin.

7804. **Strauß, O., die evangelische Seelsorge bei dem Kriegsheer.** gr. 8. Geh.
* 24 N^g

Schönlein in Stuttgart.

7805. † **Geschichte, illustrierte, d. Krieges im Jahre 1870.** 1. Hft. Hoch 4-
2 1/2 N^g

Stabel'sche Buchh. in Würzburg.

7806. **Gemeindeordnung f. die Landestheile diesseits d. Rheins.** 2. Abth. 8.
Geh. 9 N^g

7807. **Gerichtsbollziehordnung, die, vom 11. Mai 1870.** 8. Geh. 3 N^g

7808. **Kriegslieder, deutsche.** 1870. 32. Geh. 1 N^g

7809. **Prozeßordnung in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten.** 2. Bb. 4. Abth. 8.
Geh. 10 N^g

7810. — dasselbe. 2. Bb. 5. Abth. 8. Geh. 3 N^g

Weller'sche Buchh. in Baugen.

7811. † **Katalog der Gewerbe- u. Industrie-Ausstellung der Stadt Baugen**
im Jahre 1870. 8. In Comm. Geh. ** 2 1/2 N^g

Nichtamtlicher Theil.

Johann Friedrich Hartknoch.

(Fortsetzung aus Nr. 197.)

Als Hartknoch sich in Riga etablierte, war (wie sein Gehilfe
Karl Reyman Hupel berichtete) sein Laden anfangs nur klein und
bescheiden, „gewann aber bald eine bessere Gestalt“. Als Sorti-
menter wie als Verleger entwickelte er schon in den ersten Jahren
eine wahrhaft staunenswerthe Thätigkeit, und wir haben allen Grund,
dem alten Hupel aufs Wort zu glauben, daß die traurigen literä-
rischen und Bildungsverhältnisse des alten Livland sich von dem
Augenblick an, da Hartknoch seinen Laden eröffnete, schnell und voll-

Siebenunddreißigster Jahrgang.

ständig änderten. „Nicht genug, daß er Bücher zeigte, anbot, emp-
fahl, zu lesen auslehnte, auf Credit gab, — er sandte sie auf eigene
Kosten mitten im Lande umher, an Männer, die er kannte oder von
deren literarischem Hang er hörte, und ließ sich nicht verdrießen,
daß er sie nach einiger Zeit unverkauft zurückbekam; hin und wieder
wurde doch etwas behalten. Allmählich fanden die Leute am Lesen
Geschmack und kauften desto reichlicher. Aber er schränkte sich nicht
allein auf Livland ein; mit unnachahmlicher Thätigkeit suchte er Ab-
nehmer und Commissionäre (denen er zu ihrer Ermuthigung gewisse
Vorthelle bewilligte) in Estland, sonderlich in Reval, in Petersburg,

Moskau und in andern ansehnlichen russischen und furländischen Städten. Er verschaffte alles, was man verlangte, und bediente seine Kunden mit Eifer . . . In kurzer Zeit war der Geist der Gelehrsamkeit weit sichtbarer; in jedem Hause fand man Bücher, der Geschmack besserte sich, die Kenntnisse wuchsen, man errichtete Lesegesellschaften und wir wurden so bekannt mit der neuen Literatur, als wenn wir mitten in Deutschland gewohnt hätten, weil Hartknoch seine gelehrten Waaren (welche nicht bloß in Büchern, sondern auch in Werken der Kunst, Musikalien, Kupferstichen u. dgl. bestanden) theils mit Schiffen, theils monatlich mit der Post kommen ließ."

Wir kommen auf diese Seite der Thätigkeit unseres Hartknoch noch im weiteren Verlauf zurück; mit dem Sortimentsgeschäft hatte er einen Verlag verbunden, und gerade in die Jahre von Herder's Aufenthalt in Riga fällt ein Theil der wichtigsten seiner Verlagsunternehmungen. Dieselben sind in doppelter Rücksicht von Interesse, denn sie beziehen sich ebenso auf die große deutsche, wie speciell auf die livländische Literatur, welche namentlich in den siebziger Jahren mehr in den Vordergrund trat. 1763 erschien Kant's „Versuch, den Begriff der negativen Größen in die Weltweisheit einzuführen“, 1766 die „Träume eines Geistersehers“. Es zeugt von der hohen Achtung, die das junge Geschäft und dessen Leiter sich zu erwerben gewußt hatten, daß Kant, der wenigstens in Königsberg schon damals eine bekannte literarische Größe war, seine Schriften in dem entlegenen Riga erscheinen ließ und der Hartknoch'schen Firma bis an das Lebensende ihres Begründers, und nachdem er selbst europäischen Ruf erworben, treu blieb. Seine bedeutendsten Sachen, „Die Kritik der reinen Vernunft“, „Die Kritik der praktischen Vernunft“, „Die Prolegomena zu einer jeden künftigen Metaphysik“, „Die Grundlegung zur Metaphysik der Sitten“, „Die metaphysischen Anfangsgründe der Naturwissenschaft“ erschienen bei Hartknoch, und daß des großen Denkers letzte Schriften, namentlich „Die Religion innerhalb der Grenzen der Vernunft“ und „Die Rechtslehre“ in Königsberg verlegt wurden, hatte seinen Grund darin, daß Hartknoch zu der Zeit, in welcher diese Werke entstanden, bereits todt war. Hamann ließ in den 60er Jahren bei Hartknoch seine „Essais à la Mosaique“, sowie eine Sammlung kleiner Schriften erscheinen. Aus derselben Zeit datiren: „Borzin's Philosophie der Geschichte“, die deutsche Uebersetzung von Rousseau's Schutzschrift an den Erzbischof von Paris: „Wegmann's Bedenklichkeiten über Kant's einzigmöglichen Beweisgrund zu einer Demonstration des Daseins Gottes“ u. a. m. — Daß nebenbei auch die Localverhältnisse nicht vergessen wurden, beweist die Uebernahme der 1767 begründeten „Abhandlungen der freien ökonomischen Gesellschaft in St. Petersburg zur Aufmunterung des Ackerbaues und der Hauswirthschaft in Rußland“, sowie der Schlegel'schen „Lob- und Denkschrift auf den Grafen Männich“, die Publication von Gadebusch's Abhandlung „Von livländischen Geschichtschreibern“ und Büsching's „Abhandlungen und Nachrichten von Rußland“. Das Hauptverdienst Hartknoch's bestand aber darin, daß er seinen jungen Freund Herder unablässig zur Production ermunterte und dessen erste Schriften so geschickt zu vertreiben wußte, daß sie bald die allgemeinste Aufmerksamkeit erregten. Schon 1765 waren die beiden Gelegenheitschriften „Der Opferpriester“ und „Haben wir noch jetzt das Publicum und Vaterland der Alten“ gedruckt worden; im J. 1767 erschienen die drei ersten Sammlungen der „Fragmente über die neuere deutsche Literatur“, 1769 „Die kritischen Wälder“, durch welche der junge Verfasser sich zuerst in den weitesten Kreisen bekannt machte. Von Hartknoch war der Verlag der Fragmente mit einem Opfer erkaufte worden, wie es nur ein Mann von so feinem Zartgefühl und solcher Aufopferungsfähigkeit, wie er sie besaß, bringen konnte. Er unterdrückte die 4. Sammlung der Fragmente und die zweite Auflage der ersten Hefte, obgleich sie reichen Gewinn versprachen,

als Herder, durch eine Recension des bekannten Klop (der sich ein Exemplar vor dem Erscheinen heimlich zu verschaffen gewußt hatte) gereizt, ihre Unterdrückung verlangte. Wie schwer es war, mit dem reizbaren, launischen und heftigen Verfasser der „Kritischen Wälder“ auf die Dauer in gutem Vernehmen zu bleiben, hat vielleicht Niemand so deutlich erfahren, als sein großmüthiger Verleger. Hartknoch mußte geschehen lassen, daß Herder seine Autorschaft der Wälder Jahre lang privatim und öffentlich verleugnete; bei den Geldverlegenheiten, aus denen Herder nie herauskam, weil er, ohne Verschwender zu sein, viel auf Repräsentation und vornehmeres Auftreten gab, verstand es sich von selbst, daß der Verleger aushalt, und die persönlichen Händel, die der Hr. Collaborator mit dem ihm feindlich gesinnten Rector Schlegel und verschiedenen Predigern auszufechten hatte, bedurften gleichfalls des besonnenen frühgereiften Vermittlers. Als Herder 1769 den Entschluß faßte, Riga zu verlassen, that Hartknoch, was in seinen Kräften stand, um den Freund zurückzuhalten; da dieser sich aber nicht halten ließ, und nur zu dem Versprechen zu bewegen war, dereinst an den Dünastrand zurückzukehren, war es Hartknoch, der ihm, ohne jede Rücksicht auf die Jugend seines aufstrebenden Geschäftes, die Mittel zur Reise vorstreckte und mit wahrhaft fürstlicher Großmuth fernere Unterstützungen versprach. Am 3. Juni reiste Herder ab; Hartknoch, dessen junge Frau und einige andere Freunde hatten dem Scheidenden das Geleit auf das Schiff gegeben. Schon am 12. Juli desselben Jahres bat der Reisende, ihm 200 Thaler nach Nantes zu senden. Hartknoch half nicht nur, er that es in der zartesten und großmüthigsten Weise: „Meine Umstände“, schrieb er, „sind jetzt ziemlich gut, ich bin meine Mitau'sche Handlung für 6000 Thaler los und habe mein Geld schon dafür eingenommen. Ich kann Ihnen die verlangten 200 Thaler somit ohne Incommodität senden. Befehlen Sie, mein bester Freund, wenn Sie mich in solchem Falle wieder nöthig haben, mein Vermögen soll Ihnen gern zu Diensten stehen. Alles, was ich hier noch in Worten hinzusetzen könnte, wissen Sie ohnedem schon zu gut, denn Sie kennen mich. Kurz, was Ihnen fehlt, fordern Sie von mir. Ich verlange dafür nichts, als den ersten Platz in Ihrem Herzen und daß Sie die künftige Erziehung meines Sohnes übernehmen.“ Schon im September machte Herder von diesem Anerbieten Gebrauch. „Was Du thust, lieber Hartknoch, thue bald, schicke mir 200 Dukaten und behalte meinen Zettel für Obligation.“ So schwer es ihm wurde, Hartknoch half auch dieses Mal, und da er nicht mehr entmiffen konnte, sandte er einen Wechsel auf 200 Thaler. „Reisen Sie nur,“ hieß es in dem diese Sendung begleitenden Brief, „nach Frankreich, England, Italien und wo Sie sonst etwas für Sie Nützliches zu finden glauben, reisen Sie aber immer so, als wenn Sie dieses halbe Jahr Ihre Reise endigen müßten. Ach, liebster Freund, könnten Sie doch lange, recht lange reisen und die Welt recht nutzen! mein Sohn würde wenigstens den Nutzen davon haben. Ich kann das Glück nicht genug beschreiben, das er haben wird, wenn Sie sein Mentor sind. Ich selbst würde wenig Nutzen davon haben, denn die Jahre meiner Bildung sind vorbei, meine Seele ist so unbeugsam, daß wenn ich anders werden wollte, ich es nicht könnte. Ich klebe an den Geschäften, daß ich kaum den Sonntag deren ohne bin. Ueberdem machen mich Geldsorgen müde.“ Der gleichzeitig ausgesprochene Wunsch nach einer Fortsetzung der „Wälder“ und einem Theil „Fragmente“ blieb unerfüllt, — Herder antwortete mit der erneuten Bitte um „die magischen Papiere, wodurch man Alles in der Welt ausrichtet“. Hartknoch verspricht wirklich, einen auf Zuckerbecker gezogenen Wechsel mit 50 Dukaten zu honoriren und außerdem bis Ende März 1770 noch 50 Dukaten zu schicken. Nichts desto weniger klagte Herder über des Freundes Gleichgültigkeit und dieser mußte ihm schreiben: „Sie wissen, daß ich zur Schwärmerei durch mein Temperament unfähig bin, alles aber, was Freundschaft nach kalter Entschlie-

mit dem zärtlichsten Antheil an des Andern Schicksal genannt zu werden verdient, ist bei mir in Absicht auf Sie im höchsten Grade zu finden Ich habe nichts weiter, als das Verdienst der Dankbarkeit gegen einen Freund, der mich gebildet und selbst meine Geschäfte durch stille Empfehlungen an Freunde, die mich unterstützten, vergrößern half."

Diese Briefnotizen sind hinreichend, uns ein Bild von der Großartigkeit des Rigaer Buchhändlers zu geben, der, erst seit kurzer Zeit etablirt, ohne eigenes Vermögen dastand, der fortwährend mit Schwierigkeiten zu kämpfen hatte, und dennoch keine Schranke und keine Rücksicht kannte, wo es den Freund und dessen Wünsche galt. Dasselbe, für Freunde Herder's im Grunde wenig erquickliche Thema zieht sich eigentlich durch alle 12 Druckbogen des Herder-Hartknoch'schen Briefwechsels, und Hartknoch's Aufopferung hörte auch da nicht auf, wo Herder ihm zu Beschwerden über Undankbarkeit die reichlichste Gelegenheit gegeben. Während der Jahre 1772, 1773 und 1774 nehmen die Geldsendungen aus Riga ihren fast ununterbrochenen Fortgang: bald 100, bald 150 Thaler oder Wechsel in gleichem Betrage werden gesandt, ein anderes Mal Meßgeschenke oder Goldbeiträge zu Herder's beabsichtigter Badereise. Hartknoch ließ sich weder durch die häufigen und unmotivirten Vorwürfe und Empfindlichkeiten, noch dadurch irre machen, daß Herder gegen sein Versprechen nicht nach Riga zurückkehrte, sondern in Deutschland blieb. Er blieb stets derselbe unerschütterliche Freund und von jeder seiner Geschäftsreisen wußte er einige Tage zum Besuch im Herderschen Hause in Abzug zu bringen. Nicht immer war der Empfang, den der reizbare Superintendent von Bückeburg und spätere General-Superintendent von Weimar dem erprobten Freunde seiner Jugend bereitete, ein freundlicher (in einem Briefe vom J. 1778 bittet Herder ausdrücklich, Hartknoch wolle die peinlichen Eindrücke der letzten Zusammenkunft vergessen), — aber nur einmal kam es zu einer vorübergehenden Spannung. Frau Caroline Herder, deren Egoismus, wo es das Interesse ihres Hauses galt, unbeschränkt war, hatte ihrem Manne so lange vordemonstrirt, der befreundete Verleger „zahle nicht genug“ und überschätze Herder's Vermögensumstände, daß der Dichter endlich nachgab und seine „Volkslieder“, sowie die dringend von Hartknoch gewünschten „Briefe, das Studium der Theologie betreffend“ an fremde Verleger verkaufte. Daß Hartknoch das sehr bitter empfand, war durchaus in der Ordnung, und Hamann, der von der Verstimmung des trefflichen Mannes Kunde erhielt, hielt es für Pflicht, vermittelnd einzutreten und Herder Vorstellungen zu machen, die denn auch den gewünschten Eindruck machten — freilich erst nachdem Hartknoch 100 (selbst erborgte) Dukaten vorgeschossen und Herder's Neffen, Neumann, versorgt und unterstützt hatte. Im J. 1784, als die „Ideen zur Philosophie der Geschichte“ erschienen, kam es nochmals zu einem Conflict, an welchem wiederum Frau Carolinen's Herrschsucht und Eigennutz die Hauptschuld trug; in wirklich kläglicher Weise wurde Hartknoch zur Steigerung des Honorars für dieses Werk gepreßt, und es macht Herder, der selbst von aller Kleinlichkeit frei war, wenig Ehre, daß er sich durch die tactlose und unzarte Art seiner Frau zu einem Betragen gegen seinen ältesten und bewährtesten Freund bewegen ließ, das selbst einem Fremden gegenüber wenig gentil gewesen wäre. Mit einer Großherzigkeit, die geradezu unvergleichlich genannt zu werden verdient, sah Hartknoch über diese Verhältnisse hinweg, und als Herder in den Jahren 1786 und 1787 wieder in Verlegenheiten gerieth, schloß er ihm einmal 80 Louisd'ors, ein anderes Mal 200 Thaler unbedenklich vor. Daß Frau Caroline, nachdem beide Freunde längst verstorben waren, noch davon reden konnte, daß ihr „Seliger“ sich mit dem „guten“ Hartknoch, der eigentlich sein Geschäft nicht verstanden, stets die größte Mühe gegeben habe, ist einer der dunklen Flecke, die auf dem Gedächtniß dieser gescheiden und im Grunde

braven, aber zugleich überbetriebsamen und allzu tapfern Frau haften.

Wir sind auf Hartknoch's Beziehungen zu seinem großen Freunde genauer eingegangen, weil dieselben für den Charakter und die edle Denkungsart des ersten Rigaer Buchhändlers so bezeichnend sind, daß es weiterer Ausführungen über dessen Person eigentlich nicht mehr bedarf. Wer so uneigennützig und hingebend gegen einen Freund handeln konnte, der trotz aller geistigen Größe doch im Grunde ein unliebenswürdiger Charakter war, der muß selbst ein großer und guter Mensch gewesen sein. Von den weiteren Zeugnissen, die für diese Eigenschaften unseres Hartknoch beigebracht worden sind, werden wir noch hören. Gleich hier sei aber bemerkt, daß Hartknoch's Herder gebrachte Opfer hauptsächlich in eine Zeit fallen, in der es ihm, trotz des Aufschwungs seiner Handlung, nichts weniger als glänzend ging. Zuvörderst hatte er den Kummer, seine heißgeliebte, auch von Herder als Muster weiblicher Tugenden gepriesene Frau nach kaum fünfjähriger Ehe zu verlieren. Den von Geschäften und Sorgen überhäuften Mann, der von dem Leben wenig mehr als Arbeit und Mühe hatte, traf dieser Schlag bis in den Kern seines Wesens. — „Meine Leiden sind sehr groß“, schrieb er damals, „ich habe das beste, treueste, sanftmüthigste, meine Schwachheiten mit vieler Geduld und Liebe tragende und doch mich bessernde Weib, die vollkommenste Wirthin voll der liebenswürdigsten, einschmeichelndsten Zärtlichkeit verloren. Wie Wenige sind, die ihr eigenes Herz berechtigt, dasjenige, was ich von ihr sagen müßte, für unübertrieben zu halten. Diesen Wenigen kann ich mit einem Zuge ihren Hauptcharakter beschreiben: Sie war gemacht, mit Arria zu sagen: „Pätus, es schmerzt nicht!“ Unsäglich litt er unter der Verödung und Schmucklosigkeit des Hauses, das sonst seine liebste Stätte gewesen war. „Meine Kinder“, schreibt er Herder im Mai 1772, „sind im Hause meines Schwagers, des Dr. Hummius, und mir bleibt nichts übrig, als mich wie eine Schnecke in mein Häuschen zu ziehen. Schade nur, daß dieses Häuschen ohne alle Zierathen ist. Ein Mädchen, das den Putz liebt und keine Wirthschaft versteht, führt meine Oekonomie, und Sie können leicht denken, daß zwischen ihr und meiner Frau, der vollkommensten Wirthin, ein ziemlicher Abstand ist. Indessen stürze ich mich von frühe, bis mich der Schlaf quält, in die Geschäfte und habe einige Satisfaction davon, daß ich Gott Lob zu thun habe. Ich habe im vorigen Juli ein Haus in der Sandstraße gekauft, danach brav gebaut und bin damit noch nicht völlig fertig. Ich kaufte dieses Haus recht zur ruhigen Wohnung und Hütte für meine Frau. Mein Gott — sie mußte davon, ehe es völlig fertig war!“

(Schluß folgt.)

Zu der Erklärung des Prager Gremiums.

Das Verlangen des Prager Gremiums „alle Baarartikel in Rechnung zu empfangen bis zur Besserung der Coursverhältnisse“ ist ungerechtfertigt, und zwar aus folgenden Gründen:

- 1) können Krieg und schlechte Course noch sehr lange dauern; die Prager verlangen also möglicherweise einen Credit in infinitum, was eine geschäftliche Unmöglichkeit in sich schließt;
- 2) haben die Course in Oesterreich schon viel schlechter gestanden als jetzt, und man hat sich doch zu helfen gewußt;
- 3) werden die Sortimentler Prags ihren Kunden doch nur ausnahmsweise Credit geben; die Regel wird Baarumsatz des Verkaufsten und Bezahlung desselben zum Tagescourse sein. Hierdurch entstehen unsern Prager Collegen den zinsenverlierenden Verlegern gegenüber ein Vortheil: Niemand aber soll sich aus dem Schaden des Andern bereichern (selten Rechtsgrundsatz!);
- 4) ist bei der Calculation von Baarartikeln in den meisten Fällen der Baar-Umschlag schwer ins Gewicht gefallen; in welche

Lage kommt nun ein Verleger, dessen Berechnung eben nur auf Baarbezug basirte?

5) erzielen derartige Ausnahme-Maßregeln, Moratorien zc. zum Schaden der Urheber gerade das Gegentheil des Bezweckten; sie machen das Stocken des Verkehrs nur noch größer. Das einzig Nützliche und Praktische in solchen Fällen dürfte sein, daß die Gewohnheiten des Friedens möglichst aufrecht erhalten werden und Niemand — so zu sagen — verlangt, daß ihm eine aparte Wurst gebraten werde: die halbe Welt ist in gleicher Lage wie Prag.t.

Die Opfer des Krieges.

II.*)

Ernst Müller.

Am 14. August, dem ersten Gefechtstage von Metz, starb bei Colombey den Heldentod fürs Vaterland mein lieber Bruder, der Buchhändler Ernst Müller, Lieutenant der Reserve zweiten westphälischen Infanterie-Regiments Nr. 15, von einer Kugel durch die Brust getroffen.

Schon 1866 bei Kissingen war er schwer verwundet, wurde aber nach Jahresfrist glücklich geheilt.

Seinen vielen Freunden im Buchhandel widmet diese Trauerkunde im Namen der tiefgebeugten Wittve, Mutter und Geschwister in Minden

Hamm, den 28. August 1870.

Carl Müller.

III.

Clemens Helwing.

Erhaltener Nachricht zufolge starb auf dem Felde der Ehre für das deutsche Vaterland in dem Gefechte bei Metz am 14. d. Mts. mein Sohn, der Buchhändler Clemens Helwing, Vicesfeldwebel im 6. westphälischen Infanterie-Regiment Nr. 55. Gott tröste mit den vielen Traurigen auch mich, seine tiefbetrübte Mutter.

Detmold, den 28. August 1870.

Elise Helwing, geb. Caesar.

Miscellen.

Vom Rhein, 24. Aug. Es muß den Sortimenten recht unangenehm berühren, wenn das Erscheinen von Kriegskarten in den Zeitungen im voraus angezeigt wird. So sagte die Kölnische Zeitung neulich in ihrem redactionellen Theile, daß ihr von der demnächst erscheinenden Berthes'schen Karte Nr. 9 ein Correcturabdruck vorliege und posant dieselbe nun in die Welt hinaus. Ein großer Theil der Zeitungsleser übersieht, daß die Karte erst erscheinen soll, und so kamen mir, wie wahrscheinlich vielen Collegen, Aufträge zu „umgehender Effectuirung“ zu. Am Orte selbst konnte man nun wohl dem Besteller mündlich erläutern, daß laut Anzeige des Verlegers die Karte erst in einigen Tagen ausgegeben werde, daß dann ein Postpaket von Gotha bis hierher jezt leider 4—5 Tage brauche; dem auswärtigen Besteller mußte dies alles aber brieflich auseinandergesetzt werden, was unnützes Porto und kostbare Zeit erforderte. Es mag den Herren Verlegern allerdings gefallen, wenn die Zeitungen im voraus auf den Werth einer Karte aufmerksam machen, allein man möge doch berücksichtigen, welche Inconvenienzen — besonders bei der fieberhaften Ungeduld des Publicums in jeziger Zeit — solche verfrühte Anzeigen für den Sortimenter bringen. — Während ich diese Zeilen niederschreibe, tritt ein neuer eclatanter Fall hinzu. Die Kölnische Zeitung bringt in ihren vermischten Nachrichten vom 22. ds. die Mittheilung, daß als Kriegskarte Nr. 10 bei Berthes ein Plan von Metz ausgegeben worden sei. Seitens der Verlags-handlung finde ich bis Nr. 191 des Börsenblattes (22. Aug.) keine Anzeige, ebenso wenig ging mir ein Wahlzettel zu. Was sollen nun sol-

*) I. S. N. 197.

che verfrühte Mittheilungen? Es scheint doch richtiger, daß in erster Reihe der Sortimenter von bevorstehenden Erscheinungen in Kenntniß gesetzt werde, um rechtzeitig seinen Bedarf bestellen zu können; diese Rücksicht dürfte der Sortimenter wohl erwarten, wie deren Handhabung auch im Interesse des Verlegers zu liegen scheint. — r.

Der so bewundernswürth rasche, unsern Waffen günstige Verlauf des Krieges hat im Verein mit den anfänglich gewaltigen und allseitigen Verkehrsstockungen auf vielen Sortimentslagern nicht unerhebliche Massen selbst der besten Kriegskarten bereits jezt — zu Maculatur gemacht. Erfolgte die Bestellung auf Grund eingesendeter Probeemplare, oder Größe, Maßstab, Ausführung, Erscheinungszeit zc. genau angegebender Circulare renommirter Kartenverleger, und andererseits die Expedition nicht über alle Maßen spät, so sollten die Verleger billigerweise mit Zumuthungen um Rücknahme, wie sie Hr. Just. Berthes mit aller Entschiedenheit zurückweist, verschont bleiben. Das kartenbedürftige Publicum wandte sein Vertrauen außer den theuern Reymann'schen und Wörl'schen Karten vorzugsweise den zu erwartenden Berthes'schen und Reimer'schen Publicationen zu. Beide Firmen entsprachen voll dem in sie gesetzten Vertrauen, nur wird Hr. D. Reimer wegen vielfach stark verspäteter Lieferung wohl oder übel zur Rücknahme baar bezogener Karten sich bequemen müssen. Mit richtigem Blick hatte die Firma Berthes die Nothwendigkeit einer Kriegskarte in der Ausdehnung und dem Maßstabe, wie die mit Nr. 9 bezeichnete, erkannt. Sie ermuthigte Publicum und Sortimenter durch zahlreiche directe Inserate zu umfangreichen Bestellungen. Die Pünktlichkeit des Erscheinens frappirte — ebenso aber auch leider die Ausführung der Karte. Auf dem sonst so schönen Blatt erscheint das ganze südliche Lothringen, das anstoßende Departement Marne, nördlich bis über Barle-Duc, Vitry und sogar Châlons halbe Wüste! Der Mangel an Ortsnamen, an Straßen zc. ist auf diesem ganzen nicht kleinen Gebiet ein mehr wie auffälliger und durch nichts gerechtfertigter! Zahlreiche festbestellte Exemplare dieser Karte wurden bereits mit dem Hinweis auf diesen notorischen Uebelstand vom Publicum zurückgegeben. — Wird die Firma Justus Berthes den Sortimenter den erwachsenden Schaden allein tragen lassen, oder unter Widerruf der früheren Erklärung liegen bleibende Exemplare der Kriegskarte Nr. 9 in Rechnung oder baar zurücknehmen? M.

Ueber die bisher in deutschen Zeitungen veröffentlichten Kriegsz- und Volkslieder geht dem preußischen Staats-Anzeiger folgende Mittheilung zu: „Die Gesamtzahl aller in der angelegten Sammlung enthaltenen Lieder beträgt bis heute (22. Aug.) 634 Gedichte. Das früheste derselben ist vom 16. Juli datirt. Von diesen Liedern kommen auf den Norddeutschen Bund 491 und auf die süddeutschen Staaten 143 Gedichte. Es soll eine Sammlung der deutschen Kriegsz- und Volkslieder des Jahres 1870 veranstaltet werden. Bereits sind die desfalligen Einleitungen getroffen, sodaß dieses Werk binnen kurzem in einzelnen Hefen zum Besten patriotischer Hilfsvereine erscheinen wird.“

Neuer Anzeiger für Bibliographie und Bibliothekwissenschaft. Herausgegeben von Dr. J. Petzholdt. Jahrg. 1870. 8. u. 9. Heft. Inhalt: Dr. Friedrich Lorenz Hoffmann zum 24. August 1870. — Versuch einer Dantebibliographie von 1865 an. 2. Nachtrag. — Carl B. Lorck's Annalen der Typographie. (Schluss.) — Zur Litteratur der Gesetzgebung für den Norddeutschen Bund. — Zur Göthe-, Lessing- und Schiller-Litteratur. (Fortsetzung.) — Leibnitiana. (Schluss.) — Weitere Nachricht über die zu begründende Stadtbibliothek in Altenberg. — Litteratur und Miscellen. — Allgemeine Bibliographie.

Anzeigebblatt.

(Inserate von Mitgliedern des Börsenvereins werden die dreispaltene Petitzeile oder deren Raum mit 1/2 Ngr., alle übrigen mit 1 Ngr. berechnet.)

Geschäftliche Einrichtungen, Veränderungen u. s. w.

[24618.] Weimar, den 5. August 1870.
P. P.

Hierdurch beehren wir uns, Ihnen die ergebene Mittheilung zu machen, dass nach freundschaftlichem Uebereinkommen unser August Voigt aus der seit Januar 1812 bestehenden und von uns seit 7. Mai 1859 gemeinschaftlich besessenen Verlagsbuchhandlung unter der Firma:

Bernhard Friedrich Voigt

am heutigen Tage ausscheidet. Das Geschäft geht mit allen Activis und Passivis in den alleinigen Besitz unseres Karl Voigt und Heinrich Voigt über und indem solches von ihnen unter unveränderter Firma fortgeführt wird, bitten wir, derselben das bisher erwiesene Vertrauen auch fernerhin erhalten zu wollen.

Ueber die künftigen Unternehmungen unseres August Voigt behält sich derselbe weitere Mittheilungen in einem besonderen Circulare vor.

Hochachtungsvoll und ergebenst

**Karl Voigt. Heinrich Voigt.
August Voigt.**

Karl Voigt fährt fort zu zeichnen:

B. F. Voigt.

Heinrich Voigt fährt fort zu zeichnen:

B. F. Voigt.

August Voigt hört auf zu zeichnen:

B. F. Voigt.

Ein eigenhändig unterzeichnetes Exemplar dieses Circulars ist niedergelegt im Archiv des Börsenvereins für den deutschen Buchhandel in Leipzig.

Zu beachten.

[24619.]

Von heute an lassen wir unsere sämtlichen Schulbücher in Leipzig durch unsern Commissionsär Herrn H. Kirchner ausliefern. Das Universallexikon wird nur von hier aus expedit.

Altenburg, den 23. August 1870.

Verlagsbuchhandlung **H. A. Pierer.**

Fertige Bücher u. s. w.

[24620.] Leipzig, 27. August 1870.

Illustrierte Zeitung.

Jeden Sonnabend eine Nummer von 16 Holzschnitten.

Vierteljährl. Pränumerationspreis 2 ₰ — 1 1/2 ₰ netto. Auf 10 Exemplare 1 Freieremplar.

Die soeben erschienene Nr. 1417 enthält folgende Bilder vom Kriegsschauplatz:

General Ernst Friedrich Eduard Vogel von Falkenstein, Generalgouverneur der Küstenlande in Hannover. — Karte der Umgegend von Metz. — General Trochu, Gouverneur von Paris. —

Cousin Montauban, Graf Balikao, französischer Ministerpräsident. — Patrouille bairischer Chevauxlegers. Nach einer Zeichnung von D. Fickentscher. — Ankunft französischer Kriegsgefangener auf dem Ostbahnhof in Berlin am 9. August. Originalzeichnung von Prof. E. C. Doepfeler. — Wappen des Elsaß. — Wappen Lothringens. — Zündnadelgewehr von Dreyse. — Chassepotgewehr. — Werdergewehr. — Uebergang des XII. Bundesarmee-corps (Sachsen) über den Rhein bei Fort Montebello (Mainz) am 3. August. Nach einer Zeichnung von A. Beck. — Bivouak des 2. sächsischen Ulanenregiments bei Habkirchen an der französischen Grenze am 10. August. Nach einer Zeichnung von A. Beck. — Ansicht von Saarbrücken (Preußen). — Französische Kriegsgefangene auf dem Bahnhofe in München am 10. August. Originalzeichnung von R. A. Eckwall. — Ansicht von Forbach (Frankreich). — Landwehrmanns Abschied. Originalzeichnung von E. Koch.

Éléés (Blei-Abgüsse) von obigen Abbildungen werden zum Preise von 5 Ngr., Galvanos zum Preise von 6 Ngr. pro Quadratzoll sächs. abgegeben.

Bekanntmachungen aller Art finden durch die „Illustrierte Zeitung“ die weiteste und zweckmäßigste Verbreitung, und betragen die Insertionsgebühren für die gespaltene Nonpareillezeile 5 Ngr. — 4 1/2 Ngr. netto.

Expedition der Illustrierten Zeitung.

Kriegs-Karten.

[24621.]

Vielfach an uns ergangenen Wünschen entsprechend, liessen wir neu drucken und ist soeben erschienen:

Karte

der

deutsch-französischen Grenzländer

mit

Angabe der Sprachgrenze.

Von

H. Kiepert.

Zweite Auflage.

Massstab 1:666,666. 1 Blatt colorirt.

7 1/2 Sgr. ord., 4 1/2 Sgr. baar.

Freiexemplare 6+1.

Alle eingelaufenen Bestellungen sind nach Erscheinen sofort gleichzeitig expedit, neue Aufträge finden umgehende Erledigung.

Berlin, 27. August 1870.

Dietrich Reimer
(Reimer & Hofer).

[24622.] In zweiter Auflage erschien soeben:

Trost und Balsam

für die

Dabeingeblichenen.

Allen Eltern, Gatten, Verwandten und Freunden der deutschen Krieger im Jahre 1870 gewidmet

von

G. R..

Inhalt:

Der Abschied. — Das Vaterland. — Wie es kommen wird (eine Vision). — Siech und krank. — Der Tod für das Vaterland. — Der Frieden. — Wiedersehen.

2 Bogen 8. Broch. 1 1/2 Ngr.

(Ein Theil des Reinertrags ist für die verwundeten Krieger bestimmt.)

Nur baar, aber 10 Exempl. (15 Ngr.) für 7 1/2 Ngr.; 50 Exempl. (2 ₰ 15 Ngr.) 1 ₰; 100 Exempl. (5 ₰) 1 ₰ 20 Ngr. (unter 10 Exempl. à 1 Ngr. baar).

Von dieser trefflich geschriebenen Broschüre bezogen bereits, meist mit Nachbestellungen, folgende Firmen: je 300 Exempl. Engelhardt in N., Thiele & Co. in Bielef.; 250 Exempl. Speyer in N.; 210 Exempl. Süß in W.; 200 Exempl. Müller in Buttst., Pietsch in Neust.; 150 Exempl. Hirschberg in Gl., Klinghammer in Egs.; 100 Exempl. Baensch in N., Gemeinhardt in Str., Klingenberg in D., Kothe in L., Priebatsch in Schm., Spalt in H., Strebel in G., Teich in S., Treßan in B., Ulrich in Stuttg.; 75 Exempl. Gropius in B., Löwinski in J.; 60 Exempl. Herrmann in Bsch.; 50 Exempl. Aue in D., Bädeler in Essen, Carstens in L., Gebhardt & Körber, Gehrich & Co., Georgii in Calw, Grau in B., Hering in Gr., Hübn in G., Mosche in N., Seelheim in B., Thienemann in G., Willich in Schm.; von 10—40 Exempl. 141 Firmen.

Wo colportirt wird, bitte ich nur einen Versuch zu machen, der nach Erfahrung überall lohnt.

Lager in Gera und Leipzig.

(Probeexemplar empfing jede Buchhandlung Deutschlands unter Kreuzband.)

Gera, den 26. August 1870.

H. Kanis Verlag.

[24623.] Soeben erschien bei mir:

Hurrah Germania!

von

F. Freiligrath.

Für 4stimm. gem. Chor

von

Theodor Rode.

Op. 51. Part. 2 Sgr., Stimme 1 Sgr. mit 50 %.

Bei Abnahme größerer Quantitäten besondere Vortheile!

Obige Composition ist so gehalten, daß sie sehr rasch volkstümlich zu werden verspricht; ich empfehle sie auch zum Vertriebe bei Schulen, da sie einfach und dem Stimmumfang angemessen geschrieben.

Wilh. Müller in Berlin,
Draniens-Str. 165 a.

[24624.] Hierdurch bestätigen wir, daß Herr Julius Abelsdorff in Berlin den Verlag unserer photolithographirten Kriegskarten:

Section I. Metz.

Section II. Châlons.

Section III. Paris

käuflich übernommen hat. Gefällige Bestellungen ersuchen wir direct an Herrn Julius Abelsdorff gelangen zu lassen.

Hochachtungsvoll und ergebenst

Berlin, 27. August 1870.

W. Korn & Co.

Mit Bezug auf Vorstehendes ist der Preis jeder Section 5 S^g ord. und 3 S^g netto. Auf 12 × 1 Freieremplar.

Herr Bernh. Hermann in Leipzig hat Auslieferungslager.

Hochachtungsvoll

Berlin, den 27. August 1870.

Julius Abelsdorff's Verlag
in Berlin, Friedrichstraße 224.

[24625.] Soeben erschien die 2. Auflage von:

**Das
Duell wegen Ems.**

Gedanken über den Frieden

von

Karl Gutzkow.

Broschüre in gr. 8. Preis 2½ S^g mit 25 % Rabatt.

Diese politische Flugschrift hat, wie zu erwarten war, Aufsehen erregt, so daß die erste Auflage sofort nach Erscheinen vergriffen ist. Wir empfehlen die 2. Auflage zu fortgesetzter thätiger Verwendung und können jetzt auch einzelnen Handlungen, die umfassende Manipulationen mit dem sehr abfaßfähigen Schriftchen vornehmen wollen, bei gleichzeitig fester Bestellung eine entsprechende Anzahl à cond. geben. Gef. Bestellungen sehen entgegen.

Berlin, 64 Unter den Linden.

Puttkammer & Mühlbrecht,

Buchhdlg. f. Staats- u. Rechtswissenschaft.

Kriegsmusik.

[24626.]

In meinem Verlage sind nachstehende für die Jetztzeit höchst geeignete effectvolle Compositionen erschienen:

Deutscher Bundesmarsch. 7½ S^g.

4 Märsche: Pariser Einzugs-Marsch — Hohenfriedberger Marsch — Dessauer Marsch — Yorker Marsch für Pfte. z. 4 Händen. 10 S^g.

Dieselben im Arrangem. zu 2 Hdn. 7½ S^g.

Neithardt, A., Ich bin ein Preusse. Arr. f. Pfte. allein von Briesler. 7½ S^g.

Blumner, M., Vorwärts. F. 4. Männerst. 7½ S^g.

Dasselbe f. 1 Singst. 5 S^g.

Ebell, Nach Paris. F. 4 Männerst. 7½ S^g.

Dasselbe f. 1 Singst. 5 S^g.

Mohr, H., Zwei Kriegslieder im Volkston f. eine od. mehr Sgst. Op. 18. Kriegslied gegen d. Wälschen zum heiligen Krieg. 5 S^g.

Neithardt, A., Ich bin ein Preusse. 5 S^g.

Schlottmann, L., Deutsche Wehrmannsli-

der f. eine Sgst. m. Begl. d. Pfte. Op. 32. No. 1. All Deutschland in Frankreich hinein. 5 S^g.

Seyffart, E. H., Op. 8. Hurrah! Germania, f. 1 Sgst. 5 S^g.

Tschirch, R., Zündnadel-Lied f. Männerquartett. 7½ S^g.

Berlin. **A. Trautwein'sche Buchh.**
(M. Bahn).

[24627.] Erschienen ist:

Die Friedensbedingungen

und

ihre Verwerthung

von

Dr. Otto Bohlmann.

8. Geb. 5 S^g.

Berlin, 26. August 1870.

Geinrich Schindler.

[24628.] Soeben erschien bei **Julius Abelsdorff** in Berlin:

Plan

von

W e t z

mit Zweifliger Umgegend.

Maßstab 1:100,000.

Preis 5 S^g.

Mit 50 % u. 7/6.

Auf Verlangen directe Zusendung pr. Kreuzband auf Portokosten des Bestellers.

In Leipzig Lager.

Julius Abelsdorff's Verlag in Berlin.

Friedrichstraße 224.

**Künftig erscheinende Bücher
u. s. w.**

= Wagner, Elsaß =

[24629.]

Feste Bestellungen auf die in den nächsten Tagen erscheinende Schrift laufen so zahlreich ein, daß wir alle Firmen, welche nur à condition bestellten, bei der Expedition ohne Weiteres übergehen müssen.

Wollen diese Firmen auf den Erhalt von:

Wagner,

Elsaß, Lothringen

und unsere Westgrenze.

mit Sicherheit rechnen können, so werden sie gut thun, sofort fest zu bestellen. — Jenen geehrten Firmen, welche ihre nachhaltige Verwendung zusagten, im voraus besten Dank.

Achtungsvoll

Leipzig, 29. August 1870.

Dunder & Humblot.

[24630.] Bei **Th. Bittow** in Berlin, Schloßplatz 7/8, erscheint und wird nur gegen baar, aber mit 50 % expedirt:

Barbarossa ist erstanden &c.

Mit einer Illustration

von

Wilhelm Scholz.

Ord. 1 S^g.

Tauchnitz Edition.

[24631.]

In der Presse:

To-Day in New York.

By

R. B. Kimball.

In 1 Vol.

Leipzig, den 29. August 1870.

Bernhard Tauchnitz.

Angebotene Bücher u. s. w.

[24632.] **G. Stangel** in Leipzig offerirt: Gartenlaube 1854. 2 S^g; 1855—57. à 1 S^g; 1858—60. à 25 N^g; 1861. 1 S^g; 1862—64. à 22 N^g; 1865—69. à 28 N^g.

Nur gute Exempl., Einband ohne Berechnung.

[24633.] **S. Calvary & Co.** in Berlin offeriren gegen baar:

7 Saling, Börsenpapiere. 1870. I. Ganz neu erhalten.

[24634.] Die **L. Saunier'sche** Buchh. (A. Scheinert) in Danzig offerirt bei directer Einsendung des Betrages pr. Postanweisung:

20 Berthes' Kriegskarte Nr. 1. Für 2 S^g.

Gesuchte Bücher u. s. w.

[24635.] **Dulau & Co.** in London suchen:

1 S. Augustini opera omnia. 11 Bde. in 8. Fol. Parisii 1679—1700.

1 Zeitschrift für Völkerpsychologie u. Sprachwissenschaft. Bd. 1.

1 Maldonati commentarius in Vet. Testam. Fol. Antw. 1677, oder eine spätere Ausgabe.

1 Theodorus, Opera omnia. Graece solum. 5 Bde. 4. Halae 1768—75. (Keine andere Ausgabe.)

1 Hegel's Werke. 18 Bde. u. Suppl. gr. 8. Berlin 1832—40.

(Hierfür erbitten Offerten mit directer Post.)

1 Dumas, Précis des événements militaires 1799 à 1814. 19 Vols. 8. Avec Atlas. Exemplaire sur papier vélin.

[24636.] Die **Weber'sche** Buchhdlg. in Zeitz sucht antiquarisch:

v. Müffling, Aus meinem Leben. 2 Bde. Berlin 1851.

[24637.] **Th. Bertling** in Danzig sucht:

Winkler's Recept-Taschenbuch. Bd. 1. u. folg. Billig. — Weber's Weltgeschichte. 2 Bde.

— 6 Weber's Weltgesch. in übersichtl. Darstellung. — 6 Wernicke's Lehrbuch d. Weltgesch. — 6 Borel, Grammaire.

[24638.] **Is. An. Nijhoff & Zoon** in Arnheim suchen:

1 Grimm, deutsche Grammatik. 2 Bde. 1852.

[24639.] **Such** in Zeit sucht:
Herzog, Real-Encyclopädie. Cplt.

[24640.] **S. Calvary & Co.** in Berlin suchen:
Brunn, Gesch. d. griech. Künstler. Bd 1.
Creyer, Schriften z. Archäologie. Thl. 2.
(Deutsche Schriften 2. Abth. 2. Bd.)

[24641.] **R. Friedländer & Sohn** in Berlin suchen:
2 Neumann, Beiträge z. Krystallonomie. I. 8. 1823.
Grunert, allg. Gesetze d. Krystallogr.
Rothe, Lehrb. d. Arithmetik. 1804.
Herschel, vom Licht. 1831.
Grassmann, phys. Krystallonomie. 1829.
Kurze Nachricht v. Frucht- u. Nutzbarkeit bei d. Stadt Rodach. 4. Coburg 1721.
Graul, Biblioth. tamulica. II.

[24642.] **Fr. L. Herbig** in Leipzig sucht:
Sestini, Descrizione di alcune medaglie greche del museo del Signor Barone Stanislao di Chaudoir. Firenze 1831.
Corrections et additions à l'ouvrage du chev. D. Sestini intitulé: Descrizione d'alcune medaglie greche del museo del S. Bar. de Chaudoir. Paris 1835.
Visconti, Iconographie grecque.
Thiers, Hist. du consulat et de l'empire.
Genauere Bezeichnung der Ausgabe.

[24643.] **K. F. Köhler's** Antiquarium in Leipzig sucht:
Pfeiffer, Anti-melancholicus.
Eckard, Compendium theologiae patrum.
Schlegel, A. W., Werke, herausg. von Böcking.
Lessing's Werke, herausg. v. Maltzahn.
Boisseree, Sulpiz. 2 Bde. Stuttg. 1862.
Wegeler u. Ries, biogr. Notizen über Beethoven, m. Nachtrag. 1838—45.
Jahrbuch d. geolog. Reichsanstalt. 15. 16. Bd. Wien 1865. 66.

[24644.] **T. O. Weigel** in Leipzig sucht:
1 Fichte, nachgelassene Werke. 3 Bde. Bonn 1834—36.
1 Brasseur de Bourbourg, le livre sacré et les mythes de l'antiquité américaine. Paris 1861.
1 Schleiermacher's Werke. Aber nur complet!

[24645.] **G. Detloff** in Basel sucht antiquarisch:
1 Krankheit als Prüfung u. Segen. (Leipzig, Dörffling & Franke.)

[24646.] **Heckenhauer** in Tübingen sucht:
Günther, Thomas a Scrupulis.
— die Juste-Milieus.
Colmar, Predigten. 7 Bde.
Förster, Homilien.
Ursinus, Opera theolog. 3 Vol. Fol.
— Doctrinae christ. compend.
Augustinus, Opera. Neuere Ausg.

[24647.] **Heckenhauer** in Tübingen sucht:
Baur, Dogmengesch. 2. od. 3. Aufl.
— Kirchengesch.
— Paulus. 2. Aufl.
Beck, J. T., christl. Lehrwissensch.
— Geburt d. christl. Lebens.
— Leitf. d. chr. Glaubenslehre.
— christl. Reden.
— Vers. e. Entw. d. 9. Cap. Röm.
Bengel, Gnomon.
Bleek, Einl. in's A. u. N. Test.
Bonnet, Betracht. üb. d. Natur.
Calvin, Institutio, ed. Tholuck.
Collectio confess., ed. Niemeyer.
Cremer, neutest. Wörterb.
Delitzsch, Hebräerbr.
— Psychol. 2. Aufl.
— Genesis. 3. Aufl.
Döllinger, Kirchengesch. 2. Aufl.
— Christenthum. 2. Aufl.
— Heidenthum.
— Reformation.
Dorner, Gesch. d. prot. Theol.
Ewald, Volk Israel.
Fürst, Concordantiae hebr.
Gessert, evang. Pfarramt.
Graf, Jeremia.
Gildemeister, Menken's Leben.
Gieseler, Kirchengesch. 4. Aufl.

[24648.] **Williams & Morgate** in London suchen:
1 Acta Apostolorum cooptice, ed. Boetticher. Halae 1852.
1 Bähr, Symbolik d. mosaischen Kultus.
1 Buttke, Gesch. d. Heidenthums.
1 Kalliburuz, über die Lugenschwindsucht. Differt. München 1855.

[24649.] **K. F. Köhler's** Antiquarium in Leipzig sucht:
Studien u. Kritiken, theolog., 1834—37.
Bouché, Naturgesch. d. Garten-Insecten. 1833.
Mac Donald, Contributions to the history of development in animals. I. 1858.
Russell, new maritime law.
Herder's Werke. (gr. 8. 1805—20.) Bd. 14. d. Abth: Philos. u. Geschichte.
Conversationslexicon. (Brockhaus.) 11. Aufl. Bd. 12. u. folg.
Seidel, die Orgel u. ihr Bau.
Horatii satirae et ars poet., ed. Hofman-Peerlkamp.
Mantell, Illustr. of the geology of Sussex. 1827.

[24650.] **W. Mauke Söhne**, vormalig Perthes-Besser & Mauke in Hamburg suchen:
1 Arnim u. Brentano, des Knaben Wunderhorn. 3 Bde.

[24651.] **Carl Röttger**, kaiserl. Hofbuchhandlung in St. Petersburg sucht:
1 Glaser, Abhandlungen aus d. österr. Strafrecht. I.

[24652.] **M. Selig's** Buchhdlg. in Berlin sucht billig:
1 Brockhaus' Convers.-Lexikon. 10. Aufl.

[24653.] Die **Wilh. Greben'sche** Buchh. (Herm. Streblke) in Glin a/Rh. sucht billig:
Menzel, C. A., die Geschichte der Deutschen. 8 Bde. Breslau 1811—23.

[24654.] **G. R. Sauerländer's** Sort. in Karau sucht:
Picchianti, Cherubini's Lebensbeschreibung. (Mailand 1843.)

Zurückverlangte Neuigkeiten.

[24655.] Wir ersuchen, uns:

Bartel, Literatur. Fsg. 1. 2.

wo unnütz lagernd, sobald als möglich zurückzusenden. Das nunmehr complete Werk versenden wir in den nächsten Tagen.

Berlin, Ende August 1870.

Verlagshandlung **H. Ebeling & C. Plahn.**

[24656.] Die zahlreich eingehenden, meinen Bor-rath erschöpfenden Bestellungen auf:
Lewes, Goethe's Leben u. Schriften.
Palleske, Schiller's Leben u. Werke.
veranlassen mich, um gefällige sofortige Remission aller ohne Aussicht auf Absatz lagernden Exemplare zu bitten.

Für Rücksendung im voraus besten Dank.

Berlin, den 27. August 1870.

Franz Dunder.

[24657.] Ich bitte um baldgefällige Rücksendung von:

Müdorff, Strafgesetzbuch. T.-A. Cart. 3¼ Sg no.

Böckh, der Deutschen Volkszahl und Sprachgebiet. 2 S no.

(Beide Werke fehlen mir gänzlich.)

Berlin, 27. August 1870.

J. Guttentag.

[24658.] Nochmals wiederhole ich meine Bitte um gefällige Rücksendung aller unverkauft lagernden Exemplare von:

Seegen, der Diabetes mellitus.

Die Erfüllung meiner Bitte werde ich dankbar anerkennen.

Leipzig, 25. August 1870.

F. O. Weigel.

Gehilfenstellen, Lehrlingsstellen u. s. w.

Angebotene Stellen.

[24659.] Für eine Verlags-Buchhandlung in Berlin wird mit 1. October d. J. ein jüngerer Gehilfe gesucht, der an schnelles und exactes Arbeiten gewöhnt ist und welchem vorzugsweise die Auslieferung nebst Journal-Expedition und Lager-Inventur übertragen werden soll. Sehr empfehlende Zeugnisse und schöne Handschrift sind Bedingung, Uebung in Verlagsarbeiten ist erwünscht und wird bevorzugt. Adr. mit L. U. befördert die Exped. d. Bl.

[24660.] Für meine Verlagsbuchhandlung suche ich zum sofortigen Eintritt einen jüngern fleißigen Gehilfen. Meldungen direct pr. Post.
Berlin, 24. August 1870.

Siegfried Cronbach.

[24661.] Für unser Inseraten-Bureau suchen wir einen jungen Mann, der die Geschäfte dieser Branche mit Fleiß und Pünktlichkeit zu besorgen versteht. Eintritt möglichst bald. Näheres auf directe Offerten.

Jaeger'sche Buch-, Papier- u. Landkartenh. in Frankfurt a/M.

[24662.] Ich suche zu baldigstem Austritt einen Gehilfen. Offerten direct pr. Post erbeten.

M. Rudolphi in Hamburg.

[24663.] Für meine Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung suche zu baldigstem Eintritt einen gut empfohlenen jüngeren Gehilfen. Kenntnisse des Musikaliengeschäfts sind erforderlich.

Elberfeld, 28. August 1870.

Carl Volkmann Nachf.

Gesuchte Stellen.

[24664.] Für einen jungen Mann, der bei mir seine 4jährige Lehrzeit beendet, suche ich in einem größeren Sortimentsgeschäft eine Stelle unter bescheidenen Ansprüchen.

Zschopau.

Carl Hermann.

[24665.] Ein mit allen im Verlags- und Sortiments-Buchhandel vorkommenden Arbeiten vertrauter jüngerer Gehilfe, dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht sofort Stellung, möglichst in einem hiesigen Geschäft, wenn auch nur zur Aushilfe für die Wintermonate.

Gefällige Offerten werden unter H. 27. durch die 1561. J. E. Hinrichs'sche Buchhandlung, Querstr. 30, erbeten.

Bermischte Anzeigen.

**S. Calvary & Co.,
Buchhandlung,**

Special-Geschäft für Philologie und Naturwissenschaft.

Berlin, Oberwasser-Strasse 11.

[24666.]

Soeben erschien;

Katalog LXXVIII.

Verzeichniss seltener und werthvoller Werke aus der Geschichte und Literatur der Wiedertäufer und der verwandten Secten. II.

Katalog XLIX., der bereits Anfang d. J. erschienen, enthält die I. Abtheilung.

Da nur eine mässige Anzahl beider Kataloge vorhanden, so bleibt die Versendung derselben nur auf specielle Wünsche beschränkt.

Berlin, 25. August 1870.

S. Calvary & Co.

[24667.]

Maculatur,

glatt und broschirt, steht ein größerer Posten zum Verkauf. Proben sind bei Herrn Fr. Foerster in Leipzig hinterlegt.

[24668.] Wir fügen fortan und bis auf Weiteres jeder Karte von Frankreich unseren Plan von Paris mit seinen Umgebungen und Befestigungen gratis bei. Unsere Karte vom Kriegsschauplatz, sowie die grosse Specialkarte von Frankreich tragen bereits diesen Plan.

(Siehe Wahlzettel.)

Weimar. **Geographisches Institut.**

Lehrmittel-Ausstellung.

[24669.]

Bei Gelegenheit des deutschen Lehrertages, welcher am 20. und 21. September in Prag abgehalten wird, findet auch eine Lehrmittel-Ausstellung statt. Die Herren Collegen, welche sich bei dieser Ausstellung betheiligen wollen, werden ersucht, die Sendungen bis 10. Sept. d. J. direct und franco an eine der unterzeichneten Handlungen gelangen zu lassen.

Prag, den 20. August 1870.

G. G. Hunger, f. l. Hofbuchhandlung.

G. Andre'sche Buchhandlung.

(Carl Reicheneder.)

Der erste Nachtrag

[24670.]

zu **meinem Verlags-Kataloge,**

Januar 1867 bis Juli 1870,

steht auf Verlangen zu Diensten.

Berlin, 15. August 1870.

Julius Springer.

**Für Buchhändler und Buchdruckerei-
besitzer!**

[24671.]

Ein Buchdrucker und Buchhändler, f. J. Examen als solcher cum laude bestanden und dem über seine bisherige Thätigkeit gute Zeugnisse und Referenzen zur Seite stehen, sucht sofortiges Unterkommen bei einer Verlagsbuchhandlung als Buchdruckereifactor, Metteur en pages oder Corrector einer Zeitung. Offerten befördert sub Z. Z. 678. die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Breslau.

Restvorräthe oder größere Partien

[24672.] von gangbaren Werken, namentlich Jugendschriften und illustr. Werken, suche stets gegen baare Zahlung zu kaufen.

M. Rudolphi in Hamburg.

[24673.] **August Brandel's** Antiquariat in Wien bittet um Einsendung aller Auktionskataloge und Kataloge antiquarischer Bücher und Preisherabsetzungen.

W. Noedelchen.

[24674.]

Wem der jetzige Aufenthalt des Cand. theol. W. Noedelchen (1866 auf Varzin bei Schlawa, vorher in Jühnde b. Dransfeld) bekannt, bitte ich um gef. unfrankirte Mittheilung per Post.

Berlin, Juli 1870.

J. M. Spaeth.

[24675.] Von allen Novitäten, welche den jetzigen Krieg betreffen, als Karten, Broschüren etc., bitten wir je ein Exemplar à cond. sofort nach Erscheinen zu senden.

Bregenz.

J. N. Teutsch's Buchh.

Für Zeitungs- und Kalenderverleger!

[24676.]

Von den in meinem Verlage erscheinenden Schlachtenbildern gebe ich zum Abdrucken in Zeitungen und Kalendern galvanische Niederschläge im Preise von 18 $\frac{1}{2}$ baar ab.

Probeabdrücke werden franco verschickt.

Leipzig.

Paul Kormann.

**Leipziger Börsen - Course
am 30. August 1870.**

(B = Brief. bz. = Bezahlt. G = Gesucht.)	
Wechsel.	
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	{ k. S. 8 T. 143 1/2 B l. S. 2 M. 141 1/2 G
Augsburg p. 100 fl. i. 52 1/2 fl.-F.	{ k. S. 8 T. 57 1/2 G l. S. 2 M. —
Berlin pr. 100 $\frac{1}{2}$ Pr. Crt.	{ k. S. Va. 99 1/2 G l. S. 2 M. —
Bremen p. 100 $\frac{1}{2}$ Ladr. & 5 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$	{ k. S. 8 T. 110 1/2 G l. S. 2 M. 109 1/2 G
Frankfurt a. M. pr. 100 fl.	{ k. S. 8 T. 57 1/2 G in S. W. 56 1/2 G
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	{ k. S. 8 T. 151 G l. S. 2 M. 149 1/2 G
London pr. 1 Pf. St.	{ k. S. 7 T. 6.23 1/2 G l. S. 3 M. 6.22 G
Paris pr. 300 Frca.	{ k. S. 8 T. 80 1/2 G l. S. 3 M. 78 1/2 G
Wien pr. 150 fl. in oestr. Währ.	{ k. S. 8 T. 80 1/2 G l. S. 3 M. 79 G
Sorten.	
Kronen (Vereins-Handels-Goldm. & 1/43 Zpfd. brutto u. 1/50 Zpfd. fein) pr. St.	—
Angustd'or & 5 $\frac{1}{2}$ pr. St. Agio pr. Ct.	—
And. ausländ. Louisd'or „ „ do.	11 1/2 B
K. R. wicht. halbe Imper. & 5 R. pr. St.	—
20 Francs-Stücke	5.11 1/4 G
Holländ. Ducaten & 3 $\frac{1}{2}$ Agio pr. Ct.	—
Kaiserl. do. do. „ do.	5 1/2 G
Passir do. do. „ do.	—
Gold pr. Zollpfund fein	—
Zerschnittene Ducat. pr. Zollpf. brutto	—
Silber pr. Zollpf. fein	—
Oesterr. Bank- u. St.-Noten	80 1/2 G
Russische do. pr. 90 R.	—
Div. ausländ. Cassenanweis. & 1 u. 5 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$	—
do. do. do. & 10 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$	—
Ausländ. Banknoten, für welche hier keine Auswechslungscasse besteht	—

Inhaltsverzeichnis.

Bekanntmachung von der Deputation des Vereins der Buchhändler zu Leipzig. — Erschienene Renigsteiten des deutschen Buchhandels. — Johann Friedrich Hartknoch. (Fortsetzung.) — Zu der Erklärung des Prager Premiums. — Die Opfer des Krieges. II, III. — Miscellen. — Anzeigebblatt Nr. 24618—24676. — Leipziger Börsen-Courte am 30. August 1870.

Abelsdorff, J., 24624 24628.	Erped. d. Illustr. Zeitung 24620.	Mauke Söhne 24650.	Selig 24652.
Andre in P. 24669.	Friedländer & S. 24641.	Müller, W., in Verl. 24623.	Spaeth 24674.
Anonyme 24659, 24665, 24667.	Greven, W., in Gln. 24653.	Rißhoff & J. 24638.	Springer's Verl. 24670.
24671.	Guttentag 24657.	Pierer 24619.	Stangel 24632.
Bertling 24637.	Hedenbauer 24645—47.	Brandel 24673.	Tauchnitz, B., 24631.
Pittow 24630.	Herbig in P. 24642.	Puttkammer & M. 24625.	Teutsch 24675.
Calvary & C. 24633, 24640.	Hermann in J. 24664.	Reicheneder 24669.	Trautwein 24626.
24666.	Buch in J. 24639.	Reimer, D., 24621.	Voigt, R., S. u. N., in Wm.
Cronbach 24660.	Hunger in P. 24669.	Röttger 24651.	24618.
Detloff 24645.	Jaeger 24661.	Rudolphi 24662 24672.	Volkmann Nachf. 24663.
Dufau & C. 24635.	Institut. Geogr., 24668.	Sauerländer in N. 24654.	Weber in J. 24636.
Dunker, F., 24656.	Kanig Verl. 24622.	Saunier in D. 24634.	Weigel, F. D., 24644, 24658.
Dunker & S. 24629.	Köhler in Pz. 24643, 24649.	Schindler, S., in P. 24627.	Willems & N. 24648.
Ebeling & P. 24655.	Kormann 24676.		